



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

23. Juni 2023, 25. Woche

- **Fed-Chef J. Powell bekräftigte die Bedeutung der Bekämpfung der hohen Inflation, brachte aber keine neuen Informationen**
- **Deutsche Industriepreise fallen stärker als erwartet, globaler Kostendruck lässt nach**

EURUSD: Beim Hauptwährungspaar schnitt der Euro insgesamt gut ab. Am Montagmorgen wurde er bei 1,093 USD/EUR gehandelt, während der Euro am Donnerstag bei 1,098 USD/EUR schloss (und damit zum ersten Mal seit sechs Wochen die Parität durchbrach). Der makroökonomische Kalender war relativ leer, aber reich an Reden der Zentralbanker. Vor allem am Mittwoch, als J. Powell, der Chef der US-Notenbank (Fed), sprach, konnte der Euro deutlich zulegen. Er bekräftigte, dass die Inflation nach wie vor sehr hoch sei und dass es lange dauern werde, sie auf das 2 %-Ziel zu senken. Gleichzeitig deutete er an, dass weitere Schritte der Fed in Form einer Zinserhöhung oder zumindest einer Stabilisierung des Zinsniveaus notwendig seien. Die zuvor signalisierte zweimalige Zinserhöhung um 25 Basispunkte bis zum Ende dieses Jahres bezeichnete er jedoch als eine "ziemlich gute Schätzung". Die Märkte bewerteten seine Äußerungen als weniger hawkish. Im Gegenteil, der Euro profitierte von den aggressiven Äußerungen der Mitglieder der Europäischen Zentralbank (EZB) (z. B. J. Nagel: Inflationsziel ist weit entfernt, wir müssen hart bleiben, die Zinsen müssen länger hochgehalten werden). Ein Handel in der Spanne von 1,08-1,10 USD/EUR ist nun wahrscheinlich.

Die industriellen Erzeugerpreise in Deutschland überraschten im Mai mit einem stärkeren Rückgang gegenüber dem Vormonat und einem geringer als erwarteten Jahreswachstum. Im Jahresvergleich verlangsamte sich das Wachstum von 4,1 % im April auf 1,0 % und erreichte damit die niedrigste Inflationsrate im verarbeitenden Gewerbe seit Januar 2021, was hauptsächlich auf einen Rückgang der Energiepreise (Strompreise -10,2 %) zurückzuführen ist – die Preise ohne Energie stiegen um 3,2 % im Jahresvergleich.

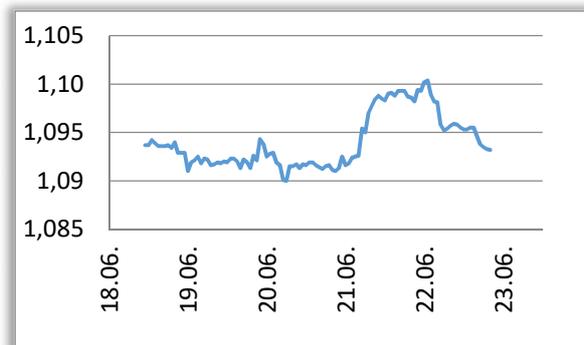
CEE-Region: Die Tschechische Krone entwickelte sich gut gegenüber dem Euro und stieg von 23,75 CZK auf unter 23,70 CZK/EUR. Die Tschechische Nationalbank (ČNB) ließ die Zinsen wie erwartet unverändert (Leitzins 7,0 %). Der ungarische Forint entwickelte sich ebenfalls positiv und stieg von 374 HUF/EUR auf unter 370 HUF/EUR. Die ungarische Zentralbank (MNB) beließ den Leitzins unverändert bei 13,0 %, senkte jedoch den

Tagesgeldsatz um 100 Basispunkte auf 16,0 %. Der polnische Zloty verzeichnete ebenfalls leichte Gewinne gegenüber dem Euro und schloss am Donnerstag bei 4,43 PLN/EUR.

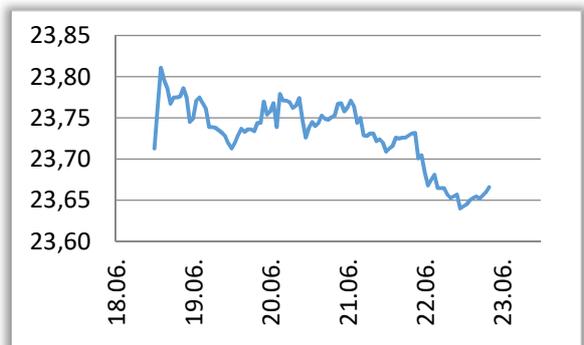
Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,07	1,05	1,02	1,05
EURCZK	23,80	24,00	24,20	24,50
EURHUF	385	395	400	410
EURPLN	4,60	4,70	4,80	4,80

Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



9:00 CEE, 23.6.2023